

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
2. Jahrgang 1997 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

**ARBEITSKREISE DES SYMPOSIONS
DEUTSCHDIDAKTIK**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 2. H. 3. S. 68.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Arbeitskreise des Symposion Deutschdidaktik

AG Sprachbewußtheit

Der Arbeitskreis „Sprachbewußtheit“ hat sich im Laufe des WS 1997/98 konstituiert und am 27.6.1997 zum ersten Mal getroffen, ein weiteres Treffen ist für das Sommersemester des kommenden Jahres vereinbart.

Kontaktadresse: *Prof. Dr. Jakob Ossner, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Deutsche Sprache und Literatur I, Postfach 111932, 60054 Frankfurt*

AG Medien

Am 6./7. Juni haben sich an der FU Berlin KollegInnen aus 7 Bundesländern und der Schweiz getroffen zur ersten Arbeitstagung der „AG Medien“. Das nächste Treffen findet am 23./24.1. 1998 in Osnabrück statt.

Anmeldungen und Themenvorschläge bis 1.10.97 an die Kontaktadresse: *Prof. Dr. Jutta Wermke, Universität Osnabrück, FB Sprach- und Literaturwissenschaft, Neuer Graben 40, D-49069 Osnabrück*

Stellungnahme der

AG Medien im Symposion Deutschdidaktik zu Medien in der Deutschlehrerausbildung

vom 7. Juni 1997 in Berlin

Für den Deutschunterricht sind Medien - 'alte' und 'neue' - unter verschiedenen Aspekten relevant:

Die Rezeptionserfahrungen und -erwartungen, mit denen Kinder in die Schule kommen, sind zunehmend vom Umgang mit auditiven und audiovisuellen Medien, aber auch mit Computerspielen und Hypertexten bestimmt.

Lehrerinnen und Lehrer müssen also in der Lage sein, die traditionell auf Buchrezipienten zugeschnittenen Aufgabenstellungen des Deutschunterrichts neu zu fassen.

Literatur ist historisch und aktuell in vielfältiger Weise mit der Entstehung 'neuerer' Medien (des Films, des Hörfunks z.B.) verbunden. Umgekehrt haben diese Medien die Entwicklung der Literatur (u.a. durch neue Schreibweisen, neue Textsorten) mitgeprägt.

Lehrerinnen und Lehrer müssen deshalb intermediale Zusammenhänge kennen und erkennen und den Stellenwert des Buches in unterschiedlichen ästhetischen Kontexten als Leit- oder Folgemedium einschätzen können.

Die Vermittlung von Literatur in computergestützten medialen Anwendungen schafft neue Möglichkeiten des Unterrichtens, des Selbststudiums, der Lektüre usw.